



PFRUNDSCHAU

Das Infoblatt der Pfadi Rothenburg

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Halbjahresrückblick	4
Biber	5
Wölfli & Biendli	6
Pfadistufe	7
Pios	9
Aufbau der Pfadi Rothenburg	12
Interviews	13
Halbjahresprogramm	18
Biberstufe	18
WöBistufe	18
Pfadistufe	18

Vorwort

Liebe Kinder, Eltern und Pfadifreunde

Die Sommerferien sind vorbei und das neue Pfadijahr hat begonnen. Das heisst, es ist wieder an der Zeit, auf das vergangene Pfadijahr zurückzublicken und die tollsten Momente Revue passieren zu lassen.

In dieser Ausgabe der Pfrundschau hat unser Redaktionsteam, bestehend aus Perintha, Nörf, Nino, Multi und Fokus, wieder die erinnerungswürdigsten Momente des Jahres zusammengefasst und mit einigen anderen spannenden Fakten über unsere Pfadi für euch aufgearbeitet. Ein grosses Dankeschön an das Team und alle Leiter und Kinder, die diese Erlebnisse ermöglicht haben.

Wie immer sind wir sehr dankbar für Rückmeldungen zur Pfrundschau, sei es Kritik oder Vorschläge für zukünftige Themen, die euch interessieren würden. Und jetzt wünschen wir euch viel Spass beim Lesen!

Eure ALs

Tim Barmettler, Fokus

Halbjahresrückblick

Das Jahr 2025 hat in der Pfadi Rothenburg mit Vollgas gestartet. Die Biber, Biendli, Wölfe, Pfader und Pios konnten viele spannende Anlässe und Abenteuer erleben, einige sogar mit allen zusammen.

Die Biber konnten das unterhaltsame Biber-theater in Luzern besuchen gehen, die Wölflis und Biendlis haben die Kids Arena in Emmenbrücke unsicher gemacht, die Pfader durften an einem Fotoshooting im Verkehrshaus teilnehmen und die Pios sind mit selbstgebaute Flossen in der Reuss gefahren. Neben diesen tollen Ausflügen war der Frühling auch gefüllt mit spannenden Nachmittagen im Wald und typischen Pfadispielen wie Bulldoggen und Farbenhexe.

Im März war der Nationale Pfadi-Schnuppertag, bei dem Kinder aus der ganzen Schweiz überall die Pfadi entdecken konnten. Wir in Rothenburg haben an diesem Tag gemeinsam den Pinguinen aus Madagaskar geholfen, das verlorene Kinder-Pingui Rezept zu finden. Zum Glück konnten wir diese Aufgabe meistern und am Schluss gemeinsam ein feines Zvieri geniessen.

Im Juni konnten die WöBis und Pfader ins Pfingstlager. Die Pios haben das PfiLa der Wölflis und Biendlis geplant und durchgeführt, um erste Leitungserfahrungen zu sammeln und die Planungsabläufe in der Pfadi kennenzulernen. Die Pioleitung unterstützte sie dabei in der Planung und Durchführung tatkräftig. Die Pfadistufe hat ihr PfiLa unter dem Motto «Voll verbäset» in Hochdorf trotz Regen und Matsch genossen. Nach diesem erlebnisreichen Halbjahr wartete auf die WöBis, Pfader und Pios das Jahreshighlight: Das Sommerlager. Die Pios reisten gemeinsam in ihrem Auslandslager und lernten Pfadis und Traditionen aus anderen Ländern kennen. Die WöBis und Pfader gingen zusammen ins Muotathal, um mit anderen Pfadis der Region das Corpslager zu erleben.



Tim Barmettler, Fokus

Biber

Unser Biberhalbjahr startete mit einem besonderen Schnupperanlass zusammen mit allen Stufen. Wir sind dann in unser Lieblingsrevier – den Wald – aufgebrochen und dort warteten spannende Aufgaben auf uns. Am Ende haben wir uns alle wieder getroffen und durften zur Belohnung ein feines Kinder-Pinguin geniessen. Im Wald kennen wir keine Grenzen, wenn es ums Spielen und Spass haben geht. Da sind gute Kleider natürlich ein grosser Vorteil ;)

Ein weiteres Highlight war unser Ausflug nach Luzern im März. Mit dem ÖV sind wir ans Bibertheater gefahren. Die Vorstellung hat alle Kinder begeistert und uns einen unvergesslichen Nachmittag beschert.

Auch kreativ waren wir unterwegs: Unsere Pfaditischplatte wurde fertiggestellt! Nachdem die Biber einen schönen Hintergrund gestaltet hatten, durfte sich jedes Kind mit seinem Namen verewigen. Wir hoffen, dass dieser Tisch viele Jahre genutzt wird und die Namen noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, die an unseren Anlässen teilgenommen haben. Wir freuen uns über jedes bekannte und neue Gesicht in unserer Runde – und sind schon gespannt auf die Abenteuer, die noch vor uns liegen.

Weiter so, liebe Biber! 🐿️ ✨



Carmen Emmenegger , Taff

Wölfli & Biendli

Die WöBis reisten diesen Sommer ins Muotathal, um den «Muotathaler Waldschmöcker», welche in einem kleinen Jägerdorf wohnen, zu helfen den Unruhen in ihrem Dorf auf den Grund zu gehen.

Im Gegenzug lernten die WöBis viel darüber, was es heisst, ein Jäger zu sein. Die Jäger zeigten ihnen, wie man sich am besten tarnen kann und in der Jägerakademie wurde ihnen von Tierspuren lesen über anschleichen und zielen alles beigebracht. Die kleinen Jäger lernten ausserdem die Traditionen im Dorf kennen, darunter Lagerfeuer oder ein Ritual, welches die Jäger «Die Gerechtigkeit» nennen.

Da es einen Unruhestifter im Dorf hatte sind aber immer wieder komische Sachen passiert. Unter anderem wurde ein Liebestrank gestohlen und es sind immer wieder Sachen verschwunden.

Dank der grosszügigen Hilfe der WöBis konnten die Jäger den Unruhestifter jedoch finden, bevor der Frieden im Dorf zerstört wurde und zum Schock von allen handelte es sich um den ehemaligen Jägermeister! Zusammen mit den WöBis haben die Jäger sich dazu entschieden, ihm zu vergeben und ich wieder ins Dorf aufzunehmen.



Janine Holenstein, Wonka

Pfadistufe

Dieses Jahr ging die Pfadistufe ins Corps Lager im Muotathal. Der Coprs Seetal beinhaltet 7 verschiedene Pfadis: Rothenburg, Emmenbrücke, Rain, Ballwil, Root, Eschenbach und Inwil. Das letzte Corps Lager war im Jahr 2012, somit war dieses Jahr etwas Besonderes. Wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln und einer Wanderung unter dem Motto „Mythen der Muotathaler Magier“ ins Muotathal gereist. Wir suchten im Muotathal ein Schatz. Um diesen Schatz jedoch öffnen zu können benötigten wir diverse Schlüssel. Somit war das Ziel klar und wir versuchten im Verlauf vom Lager alle Schlüssel zu finden, um den Schatz zu öffnen. Nach der Ankunft und einem super Willkommenstrunk ging am Nachmittag bereits der Aufbau los. Viel haben die Leiter, welche bereits seit dem Donnerstag vor dem Lager auf dem Platz waren, gemacht. Am Abend vom ersten Tag gab es anschliessend noch ein Startanlass des Corps Lager selbst.

An Tag 2 ging es am Morgen mit dem Aufbau weiter. Nach dem Mittag hatten die Teilnehmer*innen Freizeit und konnten sich mit den anderen Pfadis auf dem Lagerplatz austoben. Am Nachmittag wartete jedoch noch der Steps Block. In diesem Block gibt es diverse Posten welche alle Teilnehmer*innen absolvieren und verschiedenes über die Pfadi oder Pfaditechnik lernen. Am Ende des Lagers gibt es anschliessend ein Abzeichen, dass an die Pfadiuniform genäht werden kann. Am Mittwoch sind wir am Morgen auf eine Wanderung, um einen Schlüssel zu finden. Den Schlüssel konnten wir finden, jedoch wurden wir alle zu Zombies und sprachen anschliessend immer im Gegenteil, bis es am Nachmittag eine Duschparty gab. Nach der Duschparty war alles wieder gut und wir hatten bereits den 1. Schlüssel. Nach einem Lagerfeuer am Abend war dieser Tag auch bereits vorüber.

Am Morgen vom Nächsten Tag haben wir Zauberstäbe gebastelt und unsere Zauberfähigkeiten getestet. Am Nachmittag erhielten wir eine Vorhersage, dass wir «voll gasteria» benötigen, um an den nächsten Schlüssel zu kommen. Somit wollten wir am Nachmittag «voll gas dri» und machten ein Mäpfa / Bupfa Halbtage. Dabei haben die Jungs als Erstes fightgames gespielt und gingen auf diese Weise «voll gas dri» und die Mädchen haben Fotolovestorys selbst erstellt mit dem Versuch, dass diese Weise von «voll gas dri» die richtige ist.

Nach erfolglosen Versuchen haben die Teams gewechselt und die Mädchen haben das Programm der Jungs übernommen und umgekehrt. Wir haben erkannt, dass diese Art nicht das Richtige war und waren niedergeschlagen. Am Abend kam jedoch unser Alchemist vorbei und belehrte uns, dass Gasteria eine Pflanze sei, und so haben wir anschliessend einen Zaubertrank gebraut.

Da dieser Zaubertrank nur in der Nacht funktionierte haben wir uns sehr früh geweckt und ihn direkt ausprobiert, um an den nächsten Schlüssel zu kommen. Nachdem wir aufgestanden waren, gingen wir nicht mehr ins Bett. Wir starteten direkt mit einem 12h Game, in welchem das Programm normal weiterläuft für 12 Stunden. Der Unterschied ist jedoch, dass jedes Fähnli selbst kocht und mit verschiedenen Challenges eine Flasche auffüllen müssen, die sich langsam entleert.

Um den Nächsten Schlüssel zu finden, mussten wir in die Hölle. Da unser Hexenmeister, aber ein Abkommen mit dem Teufel hatte, brachte dieser den Teufel einfach zu uns. Am Nachmittag hatten wir einen grossen Sportblock mit der Pfadi Rain zusammen. Dabei waren insgesamt 70 Teilnehmer*innen dabei. Auch dieser Nachmittag war erfolgreich. Am nächsten Tag machten wir einen Ausflug ins Hölloch, um eine Truhe zu finden, in welcher auch ein Schlüssel versteckt sein sollte. Das Hölloch ist europaweit das grösste natürliche Höhlensystem.



Am Sonntag war der Besuchstag. An diesem Tag waren nur von der Pfadi Rothenburg ca. 200 Personen auf dem Lagerplatz und haben einen schönen Tag genossen. Am Montagmorgen haben wir bemerkt, dass uns alle Schlüssel von der Schattenbande gestohlen wurden und wir daher den Schatz nicht öffnen konnten. An diesem Morgen konnten die Gruppenleiter selbst ein Block durchführen und die Leiter waren als Teilnehmer*innen vor Ort. Am Nachmittag gingen wir, um hinweise zum Standort der Schattenbande zu finden zum Kletterturm bei der Huskylodge.

Am nächsten Tag gingen wir den ganzen Tag in die Badi

Seewen. Dabei haben wir herausgefunden, dass die Schattenbande alle bis auf 1 Schlüssel haben und uns diesen auch wegnehmen möchten.

In der Nacht fand anschliessend die Taufe der jüngsten Teilnehmer*innen statt, dadurch durften am Morgen alle ein wenig ausschlafen.

Der Mittwoch startete mit einem Schiffe versenken mit der Pfadi Ballwil. Am Nachmittag gab es den Kampf gegen die Schattenbande. Diesen Konnten wir gewinnen und haben anschliessend alle Schlüssel erhalten, welche uns noch gefehlt haben.

Am nächsten Morgen konnten wir endlich unser Lieblingszauberer Spiel Spielen, und zwar Quidditch. Am Nachmittag ging es bereits wieder mit dem Abbau los.



Nach dem Abendessen fand der Abschluss Anlass vom Corps Lager statt und die Truhe konnte geöffnet werden. Der Freitag war durchgeplant mit dem Abbau und dem Abschlusslagerfeuer am Abend, bei welchem die Abzeichen verteilt wurden und bekannt gegeben wurde, inwiefern das Leitungsteam sich verändert. Am Samstag hiess es bereits wieder Abreise und nachhause gehen. Somit gingen wir nach einem erfolgreichen Lager nach Hause und was bleibt sind die vielen grossartigen Erinnerungen an das Corps Lager 2025

Pios

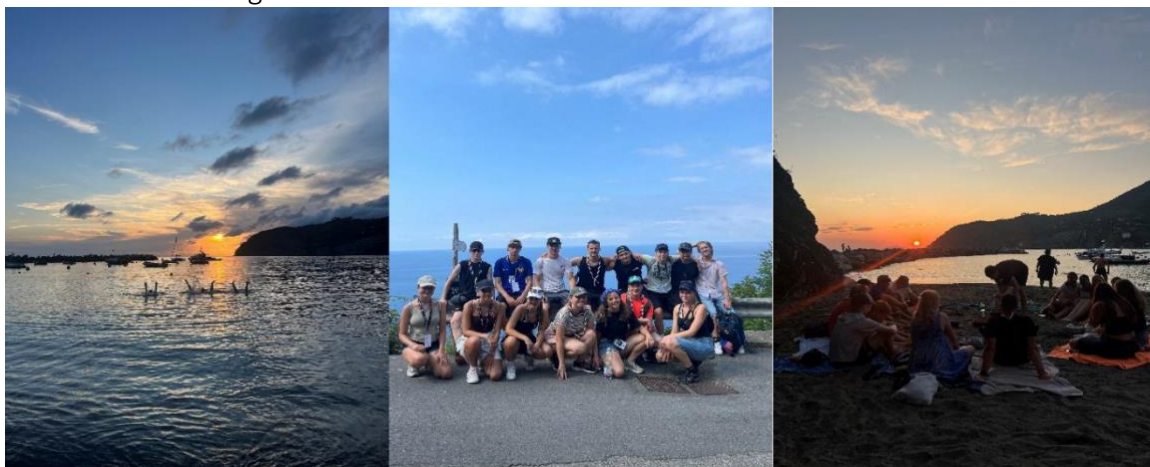
Die Pios feierten diesen Sommer mit dem ersten Auslandslager eine Premiere.

Die aufregende Reise startete am Samstag mit der Besammlung beim Pfadiheim, wo alle Pios mit grossen Rucksäcken auftauchten. Das Material wurde verteilt, die Kochtöpfe auf die Rucksäcke gespannt und die Zelte eingepackt.

Am Bahnhof Luzern wurde das erste Erinnerungsfoto geschossen und mit dem Zug ging es über Arth Goldau, via Mailand nach Levanto, welches wir nach knapp 7 Stunden Zugfahrt erreichten und mit viel Sonne und heissen Temperaturen begrüsst wurden.



Die Tage dort wurden mit unterschiedlichstem Programm verbracht – Sandburgen bauen, Volleyball spielen im Regen, wandern durch die Cinque Terre, singen am Lagerfeuer ohne Gitarre, dafür mit selbstgemachtem Tiramisu, Joggen, Nachmittagsschläfchen in der Sonne geniessen und viel Baden im Meer. Dank der im Zentrum gelegenen Unterkunft, das Hostel Ospitalia Levanto, konnten wir abends über den Marktplatz schlendern und ein leckeres Gelati geniessen.



Nach drei Nächten in Levanto stand die Weiterreise an, welche uns mit dem Zug direkt am Meer entlangführte,

bis nach Civitavecchia. In der Hafenstadt angekommen stiegen wir auf vier Mietautos um und fuhren circa zwei Stunden durch die malerische Landschaft, bis wir zum BP Park gelangten. Der BP Park wurde zu Ehren des Gründers der weltweiten Pfadibewegung Robert Baden-Powell gegründet, dieser liegt in der Nähe von Bassano Romano und erstreckt sich über 35 Hektar mit viel Wald und freien Spielwiesen.

An einem Schattenplatz wurden die Zelte für die nächsten beiden Nächte aufgebaut, es wurden Spielturniere ausgetragen und um der Hitze zu entfliehen, gab es eine wohlverdiente Abkühlung im Stausee Lago di Bracciano. Obwohl die Kartoffeln beim Grillabend lange hart waren und die Grillkäse in die Asche fielen, war es ein tolles Erlebnis und fühlte sich am ähnlichsten wie das altbekannte Pfadilager an.



Die Hauptstadt Italiens liessen wir uns nicht entgehen und verbrachten knappe 36 Stunden in Rom. Nach einer frühen Anreise und einer stressigen Gepäckabgabe im Hotel, wurde das Colosseum besichtigt und nachmittags die Shoppingmöglichkeiten ausgekundschafft. Für den Abend wurden die schönsten Kleidungsstücke aus dem Rucksack genommen und in der Nähe des Vatikans leckere Pasta oder Pizza gegessen. Der zweite Tag in Rom begann mit einer Führung durch die Unterkunft und das Waffenarsenal der Schweizer Garde, einem Stadtgame, bei welchem so viele Sehenswürdigkeiten wie möglich entdeckt werden mussten und einer gemeinsamen Gelati Runde, bevor um 17 Uhr der nächste Zug in Richtung Bologna fuhr.



Die letzten Nächte in Bologna verbrachten wir wieder in unseren Zelten, auf einem Campingplatz, ein wenig

ausserhalb des Geschehens und wurden dort einer Mückenplage ausgesetzt.

Um die Wärme Italiens nochmals richtig zu spüren, mieteten wir am Samstagmorgen Fahrräder und erkundeten die Natur rundum Bologna. Diese Velotour wurde durch einige geplatzte Reifen und ausgehängte Fahrradketten ein wenig schwieriger als gedacht.

Das Abendessen des letzten Abends wurde mit der Hilfe aller Pios bestritten und aus 12 Kilo Kartoffeln wurden viele kleine Gnocchis geformt.

Das Programm am letzten Tag bestand aus Zusammenpacken, Aufräumen, Frühstücken auf dem Bahnhofplatz von Bologna und einem Vollsprint durch den Mailänder Bahnhof.

Um 16 Uhr traf die Piostufe auf dem Lagerplatz im Muotathal ein und die Freude die restlichen Pfader und Pfaderinnen, sowie Leistungspersonen zu sehen war gross.

Wir blicken auf eine einmalige, heisse und für immer in Erinnerung bleibende Woche in Italien zurück und freuen uns sehr euch am Unterhaltungsabend noch weitere Einblicke zu geben.



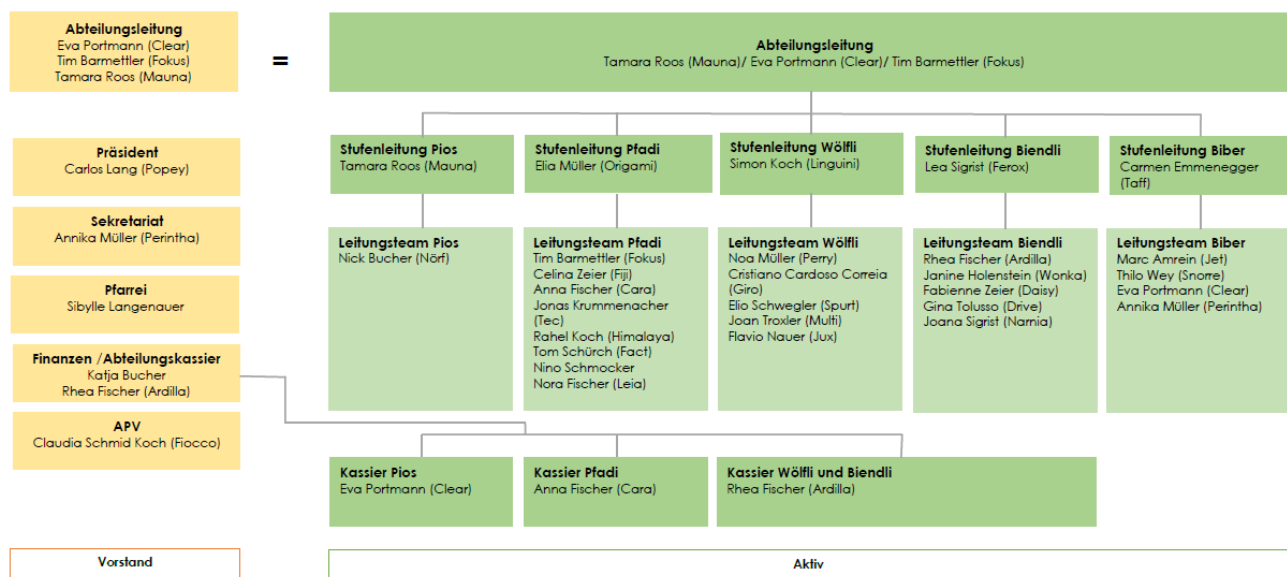
Aufbau der Pfadi Rothenburg

Pfadi Rothenburg bedeutet für manche alle zwei Wochen einen Nachmittag etwas zusammen unternehmen und ein Abenteuer erleben. Für andere bedeutet es, dass das Kind vielleicht eine Woche weg ist. Was aber auch dazu gehört, ist der organisatorische Aufwand und die Struktur, die hinter dem Verein steckt.

Die Pfadi Rothenburg gehört dem Pfadibund Schweiz an und ist damit auch Teil von Schweizer Jugend und Sport. Als solcher Verein hat sie zur Organisation eigene Statuten (interne Regeln), einen Vorstand und eine Delegiertenversammlung. In den Statuten ist geregelt, was der Zweck der Pfadi ist, wie Abläufe gegliedert sind und wie Vorgänge wie zum Beispiel ein Beitritt in die Pfadi aussieht. In diesen internen Regelungen findet man auch die Aufgaben und Pflichten eines Abteilungsleiters oder eines Stufenleiters.

Somit sind wir bei unserem Organigramm. In unserem aktiven Verein haben wir drei Abteilungsleitende, die Hauptverantwortlichen der Abteilung Pfadi Rothenburg. Die Abteilung gliedert sich in 5 Stufen, die alle eine*n Stufenleiter*in haben, welche vor allem verantwortlich für den Kontakt mit Eltern und die Repräsentation der Stufe ist. Jede Stufe hat zudem ihre eigenen Leiter, die Anlässe und das Sommerlager planen. Zudem hat jede Stufe noch einen Stufenkassier, die Ein- und Ausgaben der einzelnen Stufen regelt. Stufenübergreifende Anschaffungen laufen über die Abteilungskassiererin.

Zu dieser Organisationsstruktur kommen noch weitere Aufgaben hinzu. Über das ganze Jahr hinweg gibt es verschiedene grössere Anlässe, bei denen stufenübergreifend etwas gemacht wird. Diese Anlässe werden in verschiedenen OKs geplant, welche aus Leitern aus allen Stufen bestehen. Beispiele solcher Anlässe sind die Waldweihnacht oder der Unterhaltungsabend. Zudem ist jeder Leiter Teil eines Teams, das eine Aufgabe für die Pfadi übernimmt, wie zum Beispiel die Wartung des Pfadiheims oder das Schreiben des Abteilungsnewsletters.



Interviews

Mit Ewok der Küchenchef:

Hallo Ewok, stell dich doch mal vor?

Mein Name ist Robin Amrein, in der Pfadi jedoch eher bekannt als Ewok. Ich bin 21 Jahre alt und studiere aktuell an der Universität Bern.

Was hast du mit der Pfadi zu tun?

Ich habe den klassischen Weg der Pfadi absolviert, vom kleinen Biber bis zum Pios und danach noch 4 Jahre in der Pfadileitung. Inzwischen bin ich jedoch aus der Leitung ausgetreten, da ich zeitlich während des Jahres zu wenig Zeit habe.

Wie wird man Küchenchef?

Dies war eher ein Zufall. Im Vorfeld wurden verschiedenen Personen für das Küchen-Team gesucht, wobei jedoch die meisten nur eine Woche freinehmen können. Am Ende muss dann jemand von denen, die zwei Wochen in der Küche sind, den Job des Küchenchefs übernehmen.

Wie weiss man wie viel essen, dass benötigt wird?

Dies ist ein laufender Prozess, am Anfang geht man orientiert man sich an den Mengenangaben, welche man in den Kochbüchern findet und schaut wie dies etwa aufgeht. Danach kann man sich etwas Anpassen und bekommt ein wenig ein Gefühl dafür, wie viel es wirklich braucht.

Was ist der Unterschied zwischen einem normalen Lager und einem Corps Lager bezüglich der Küche?

Der grösste Unterschied war die Art und Weise, wie man die Lebensmittel einkauft. Normalerweise geht man einfach in die Migros oder den Coop und räumt die Regale leer. Da dies bei einem so grossen Lager wie dem Corpslager keine Option war, wurde uns die Möglichkeit geboten, dass wir die Lebensmittel per Exel bei TransGourmet bestellen konnten, welche dann bis in die Logistikzentrale auf dem Lagerplatz geliefert wurden.

Wie wisst ihr wann ihr welches Menü kocht?

Im Vorhinein wird zusammen mit den Lagerleitern ein Menüplan für das ganze Lager erstellt, an welchen man sich so gut wie möglich hält. Teilweise gibt es natürlich auch Situationen wo man etwas improvisieren muss, weil man entweder ein gewisses Produkt nicht erhält oder weil man noch Reste hat, welche man nicht Verschenden möchte.

Wie wird das Küchenteam zusammengestellt?

Das Küchenteam wird von der Lagerleitung zusammengestellt. Wir als Küchenteam haben damit nichts zu tun.

Wie wisst ihr wann die Leiter das Essen eingeplant haben?

Dies wird immer am Vorabend mit dem Tagesverantwortlichen des nächsten Tages abgesprochen.

Was sind Schwierigkeiten beim Kochen in einem Lager?

Die grössten Herausforderungen waren die grossen Mengen, sowie das Kochen über dem Feuer. Auch ist es immer schwierig, dass man über 100 Personen gerecht wir.

Kocht ihr mit Gas oder über dem Feuer?

Wir kochen über dem Feuer, da man dadurch eine viel grössere Hitze erreicht als mit Gaas.

Mit Quatsch dem CoLa-Bautenchef:

Quatsch, dieser Name ist in der Pfadi Rothenburg nicht unbekannt, wer steckt hinter dem Pfader der immer dabei ist?

Wer bist du und was für einen Bezug hast du zur Pfadi Rothenburg?

Hallo, mein Name ist Quatsch, ich war fünf Jahre in der Pfadistufenleitung und in dieser Zeit meist Bautenchef und in einigen Jahren auch Materialchef. Anschliessend durfte ich das Ämtli des Abteilungsleiter für gut drei Jahre übernehmen. In dieser Zeit konnte ich viel für den gesamten Verein beitragen sowie auch den Anstoss zu der Pfrondschau geben. Leider verzögerte sich die Umsetzung der Pfrondschau, umso mehr freute es mich als diese Idee nach meiner Zeit als AL doch umgesetzt wurde.

Was war deine Rolle im CoLa 2025?

Ich wurde im 2022 angefragt, ob ich im CoLa für die Lagerbauten zuständig sein möchte. Ich dachte dann dass dieses Ämtli nicht allzuviel Aufwand gibt. Als wir einen Lagerplatz gesucht haben, brachte ich den Vorschlag im Muotathal. Nach dem Entscheid ins Muotathal zu gehen, hatte ich bereits eine Aufgabe mehr. Es war schwierig für alle Ämtli im OK eine motivierte Person zu finden. Vorallem in der Logistik blieben mehrere Posten unbesetzt, welche dann vom Ressortleiter Logistik und mir abgedeckt wurden. So war ich dann auch zuständig, dass wir Wasser und Strom haben und das Abwasser ableiten können. Die Organisation vom Rondholz und sonstigen Baumaterialien lief ebenfalls über mich. Ich hatte also schleichend eine der wichtigsten Rollen vom gesamten CoLa.

Was hat dich dazu bewegt diese Ämtli zu übernehmen?

Ich war bei der Anfrage nicht richtig begeistert, da ich auch nicht wusste was ich im Sommer in drei Jahren machen werde. Im BuLa war schön zu sehen wie soviele Kinder und Jugendliche Spass an einem grossen Lager hatten und es machte auch mir Spass teil von dem grossen ganzen zu sein. Im BuLa wurde ich überedet beim CoLa mitzuwirken. Es war dann im CoLa auch sehr schön zu sehen wie viel Spass die Kinder und Jugendlichen hatten.

Welche war die coolste Baute im Lager und weshalb?

Kann ich nicht unabhängig beantworten, da ich den grossen Sarasani und den Turm geplant und mit Unterstützung von Rothenburger Leiter gebaut habe.

Was ist die grösste Herausforderung einer Baute und deren Abnahme?

Die grösste Herausforderung bei Lagerbauten ist, dass es keine Normen oder Richtwerte gibt. Ein Rundholz ist kein gesägter Balken mit der gleichen Dimension und Festigkeit auf der ganzen Länge. Es gibt nur Erfahrungswerte und die Erfahrung von den Personen die gebaut haben.

Bei der Bautenabnahme, haben wir darauf geachtet, dass die Bauten gut abgespannt, die Bündel satt gemacht sind, sowie bei den Plattformen keine Absturzgefahr bestand. Ebenfalls war uns wichtig dass, die Bauten stabil stehen und nicht auf andere Zelte fallen können. Am Beispiel der Pfadi Rothenburg stellten wir fest, dass bei allen Bauten die Verstreben fehlten wodurch man durch drücken an den Stämmen die ganzen Bauten bewegen konnte. Nach dem Einbau von einigen Streben waren die Bauten stabil.

Halbjahresprogramm

Biberstufe

Samstag, 18.10.2025	Unterhaltungsabend
Samstag, 25.10.2025	Anlass
Samstag, 22.11.2025	Anlass
Sonntag, 13.12.2025	Waldweihnachten
Samstag, 17.01.2026	Anlass

WöBistufe

Samstag, 11.10.2025	Anlass
Samstag, 18.10.2025	Unterhaltungsabend
Samstag, 01.11.2025	Anlass
Samstag, 15.11.2025	Anlass
Samstag, 29.11.2025	Anlass
Sonntag, 30.11.2025	Chlauseinzug
Samstag, 13.12.2025	Waldweihnachten
Samstag, 10.01.2026	Anlass
Samstag, 24.01.2026	Anlass

Pfadistufe

Samstag, 11.10.2025	Anlass
Samstag, 18.10.2025	Unterhaltungsabend
Samstag, 01.11.2025	Anlass
Samstag, 15.11.2025	Anlass
Samstag, 29.11.2025	Anlass
Sonntag, 30.11.2025	Chlauseinzug
Samstag, 13.12.2025	Waldweihnachten
Samstag, 10.01.2026	Anlass
Samstag, 24.01.2026	Anlass